

ZOOLOGISCHE MEDEDELINGEN

UITGEGEVEN DOOR HET

RIJKSMUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE TE LEIDEN
(MINISTERIE VAN WELZIJN, VOLKSGEZONDHEID EN CULTUUR)

Deel 57 no. 15

21 oktober 1983

VIER NEUE *EUCONNUS*-ARTEN (COLEOPTERA, SCYDMAENIDAE) AUS SURINAM

von

H. FRANZ

Jakob-Thoma-Straße 3B, Mödling, Österreich

Mit vier Abbildungen

Aus Surinam war bisher nur eine Scydmaenideart bekannt. Vom Rijksmuseum van Natuurlijke Historie in Leiden wurde mir mit anderen Scydmaeniden eine kleine Ausbeute aus Surinam übermittelt. In dieser waren vier neue Scydmaeniden-Arten enthalten, die ich nachstehend beschreibe. Die Gattung *Euconnus* ist weltweit verbreitet. Eine Gliederung in Subgenera ist immer noch sehr schwierig.

***Euconnus doesburgi* n. sp.**

(Abb. 1)

Es liegen 4 Exemplare dieser Art vor, die P. H. van Doesburg in der Zeit vom 17-22.vii.1975 in Onverdacht bei Paranam in Surinam am Licht erbeutet hat. Der Holotypus (♂) und 2 Paratypen werden im Museum in Leiden, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose. — Dem Subgenus *Napochus* Reitter nahestend. Gekennzeichnet durch großen, rundlichen Kopf mit bärtiger Behaarung der Schläfen und der Basis, exakt konischen Halsschild ohne Basalrübchen und ohne basale Quersfurche, sowie sehr kurzovale Flügeldecken mit seichter Basalimpression.

Long. 1,30 mm, lat. 0,70 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten rotbraun, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit den großen, stark vorgewölbten Augen breiter als lang, sehr flach gewölbt, an den Schläfen und an der Basis dicht, abstehend behaart. Fühler mit schwach abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 7 klein, schwach quer, 8 um die Hälfte breiter als 7, quadratisch, 9 und 10 noch ein wenig breiter, schwach quer, das gerundet-kegelförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild exakt konisch, so lang wie breit, an der Basis nicht ganz so breit wie der Kopf mit den Augen, glatt und glänzend, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht behaart, vor der Basis ohne Grübchen und ohne Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen bedeutend breiter als die Halsschildbasis, undeutlich punktiert, mäßig dicht, schräg abstehend behaart, mit seichter, lateral von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz, Schenkel schwach keulenförmig verdickt.

Penis (Abb. 1) aus einem großen, von oben betrachtet länglichtrapezförmigen Peniskörper und einem scharf abgesetzten Apex bestehend. Dieser in der Anlage sehr spitzwinkelig-dreieckig, am Ende breit abgerundet, jedoch in der Mitte seines Hinterrandes mit 3 eng nebeneinander stehenden Spitzchen. Operculum wesentlich kürzer als der Apex, in der Anlage stumpfwinkelig-dreieckig, die Seiten vor der Spitze leicht ausgeschweift, diese selbst distalwärts vorspringend. Parameren das Ende des Operculums erreichend, mit je einer langen Tastborste versehen. Im Penisinneren befindet sich ein umfangreicher chitinöser Komplex, der vom basalen Drittel des Penis bis vor das Ostium reicht. Am Ende dieses Komplexes ragen 2 Chitinstachel spiegelbildlich zueinander stehend, schräg von der Seite zur Mitte und nach hinten.

***Euconnus surinami* n. sp.**

(Abb. 2)

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den D. C. Geyskes am 1.xii.1962 in Republik, auf einem Busch im Wald gesammelt hat. Das Tier wird im Museum von Leiden aufbewahrt.

Diagnose. — Gekennzeichnet durch lockere, 4gliedrige Fühlerkeule, querovalen, nur an den Schläfen mit einem kompakten Haarbüschel versehenen Kopf, isodiametrischen Halsschild mit basaler Querfurche und stark gewölbte, kurzovale Flügeldecken mit kleiner Basalimpression.

Long. 1,10 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun, spärlich gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit großen, reichlich die halbe Länge der Kopfseiten einnehmenden Augen bis auf ein an den Schläfen stehendes kompaktes Haarbüschel kahl, ohne Supraantennal-Höcker. Fühler mit lockerer, 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr dickes Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 7 schwach quer, 8 bis 10 annähernd isodiametrisch, das ovale Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild isodiametrisch, seitlich schwach gerundet, spärlich behaart, mit basaler Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, zusammen schon an der Basis etwas breiter als der Halsschild, glatt und glänzend, schütter, anliegend behaart, mit flacher, außen von einer Schulterbeule begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt.

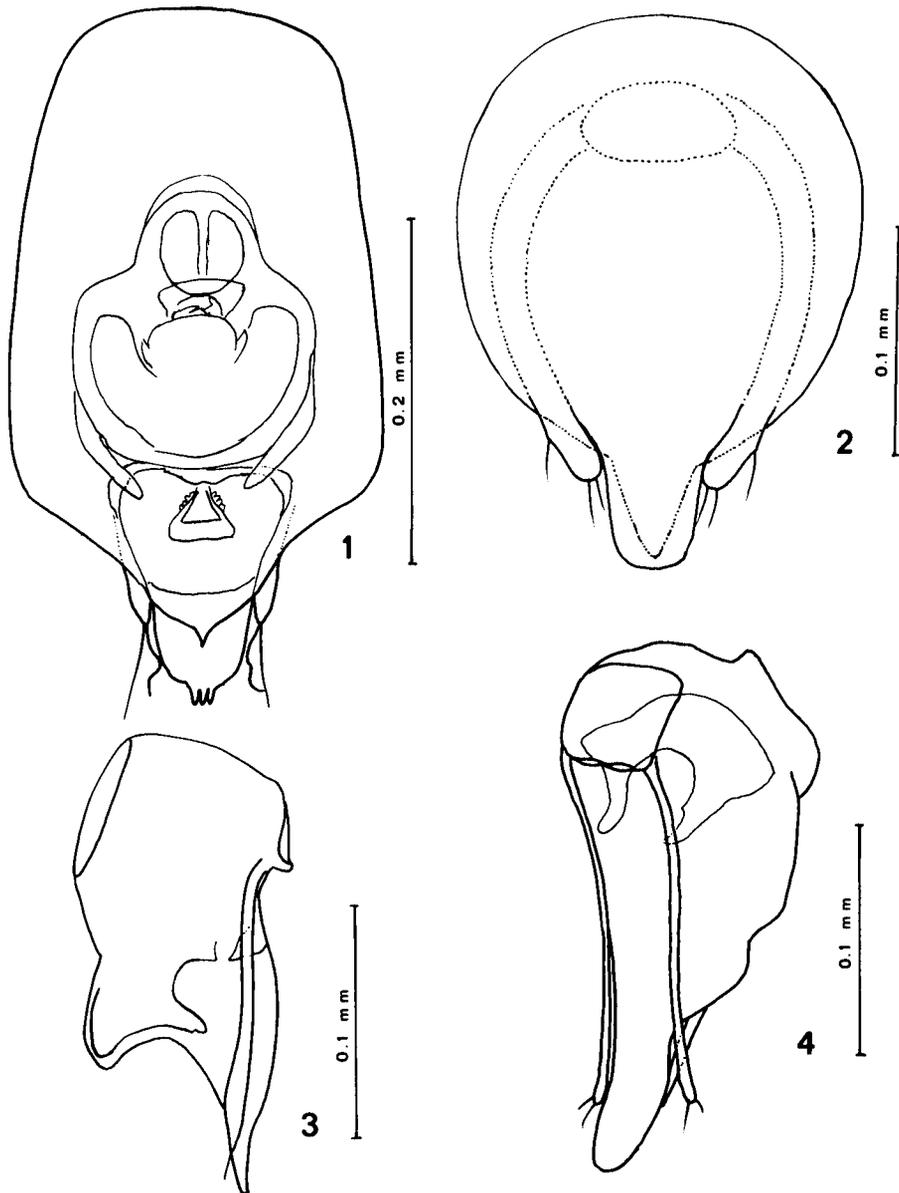


Abb. 1-4. Penis von *Euconnus*-Arten. 1, *Euconnus doesburgi* n. sp., Ventralansicht; 2, *E. surinami* n. sp., Dorsalansicht; 3, *E. onverdachtensis* n. sp., Lateralansicht; 4, *E. surinamicus* n. sp., Dorsolateralansicht.

Penis (Abb. 2) aus einem von oben betrachtet fast kreisrunden Peniskörper und einem scharf abgesetzten, nach oben gebogenen, zungenförmigen Apex bestehend. Parameren die Basis des Apex penis ein wenig überragend, mit je 2 terminalen und einer lateralen Tastborste versehen. Operculum spitzwinkelig-dreieckig, das Ende des Apex penis fast erreichend. Das Penisinnere ist in dem einzigen vorliegenden Präparat undurchsichtig.

***Euconnus onverdachtensis* n. sp.**

(Abb. 3)

Es liegen 3 Exemplare vor, die P. H. van Doesberg in der Zeit vom 18-22.vii.1975 in Onverdacht bei Paranam am Licht erbeutet hat. Der Holotypus (♂) und ein Paratypus werden im Museum in Leiden, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose. — Gekennzeichnet durch breite, scharf abgesetzte, 4gliedrige Fühlerkeule, rautenförmigen, isodiametrischen Kopf mit abstehender, an der Basis gerade abgestutzter Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes, konischen Halsschild mit basaler Querfurche und schräg abstehend behaarte Flügeldecken.

Long. 0,95 bis 1,00 mm, lat. 0,40 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rautenförmig, mit abstehender, sehr dichter, and der Basis gerade abgestutzter Behaarung und ziemlich großen Augen. Fühler dick, die breite, 4gliedrige Keule so lang wie die Geißel, die beiden ersten Fühlerglieder gestreckt, 3 bis 7 breiter als lang, 8 fast 3mal so breit wie 7, wie auch 9 und 10 stark quer, das gerundet-kegelförmige Endglied nur wenig länger als breit.

Halsschild konisch, so lang wie breit, fein und kurz behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, ziemlich grob punktiert, abstehend, ziemlich kurz behaart, mit seichter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz, Vorderschenkel stark, Mittelschenkel schwächer, Hinterschenkel kaum verdickt.

Penis (Abb. 3) etwa doppelt so lang wie breit, der spitzwinkelig-dreieckige Apex halb so lang wie der Peniskörper, Operculum fehlend. Die Basalwand des Penis besitzt basal ein dünnhäutiges Fenster, hinter dem die Peniswand zunächst dorsal- und dann wieder ventralwärts geknickt ist. Vor ihrem Hinterrand befindet sich im Penisinneren ein stark chitinisierter Komplex, dessen basaler Teil infolge von Lufteinschlüssen im einzigen vorliegenden Präparat nicht erkennbar ist.

***Euconnus paranamensis* n. sp.**

Es liegt nur der Holotypus (♀) vor, den P. H. van Doesburg in Onverdacht bei Paranam in der Zeit von 17-22.vii.1975 am Licht gesammelt hat. Das Tier wird im Museum von Leiden aufbewahrt.

Diagnose. — Ausreichend gekennzeichnet durch unscharf abgesetzte, 3gliedrige Fühlerkeule, rundlichen, kahlen Kopf, seitlich schwach gerundeten, auf der Scheibe kahlen Halsschild mit 2 Basalgrübchen und länglich-ovale, stark gewölbte, und nur mit einzelnen aufgerichteten Haaren bestandene Flügeldecken mit undeutlicher Basalimpression.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, nur stellenweise gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit großen, flach gewölbten Augen, etwas breiter als lang, flach gewölbt, ohne Supraantennalhöcker. Fühler mit unscharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, ihre 2 ersten Glieder deutlich gestreckt, 3 bis 8 quadratisch bis kaum merklich länger als breit, 8 ein wenig breiter als 7, 9 um ein Drittel breiter als 8, wie auch 10 isodiametrisch, das Endglied kurz-eiförmig, viel kürzer als 9 und 10 zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, seitlich gleichmäßig gerundet zum Vorderrand und zur Basis verengt, auf der Scheibe kahl, an den Seiten struppig absteht behaart, vor der Basis mit 2 kleinen Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, schon an der Basis ein wenig breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt, glatt und glänzend, mit einzelnen aufgerichteten Haaren bestanden, mit kleiner Basalimpression, ohne Humeralfalte. Flügel entwickelt.

Beine ziemlich kurz, Schenkel keulenförmig verdickt.

***Euconnus surinamicus* n. sp.**

(Abb. 4)

Es liegen 3 Exemplare vor, die P. H. van Doesburg in der Zeit vom 17-22.vii.1975 in Onverdacht bei Paranam am Licht erbeutet hat. Der Holotypus (♂) und ein Paratypus werden im Museum in Leiden aufbewahrt, ein Paratypus in meiner Sammlung.

Diagnose. — Gekennzeichnet durch schwach abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, rundlichen, annähernd isodiametrischen, kurz, aber dicht und absteht behaarten Kopf, isodiametrischen, seitlich schwach gerundeten Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen und grob punktierte Flügeldecken mit tiefer, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 1,20 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, mit ziemlich großen Augen, dicht und steif absteht, aber kurz behaart. Fühler mit wenig scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineindrittelmal so lang wie breit, 3 bis 7 quadratisch bis schwach quer, 8 um die Hälfte breiter als 7, wie auch 9 und 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied breiter als das 10. und so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild isodiametrisch, seitlich schwach gerundet, ziemlich stark gewölbt, kurz und schräg absteht behaart, mit 2 großen Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, zusammen schon an der Basis breiter als der Halsschild, kräftig punktiert, schräg abstehend behaart, mit tiefer, lateral von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine kurz, Schenkel stark verdickt.

Penis (Abb. 4) ziemlich langgestreckt, dünnhäutig, im Präparat stark geschrumpft, mit langem, zungenförmigem Apex und ebenfalls langem, stabförmigem Operculum. Parameren dünn, das Penisende nicht erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich unter der Basalöffnung ein kragenförmiges, stark chitiniertes Gebilde.

Bestimmungstabelle der beschriebenen Arten

- | | | |
|---|-------------------------------|---|
| 1. Fühler dünn, mit 3gliederiger Keule, Flügeldecken nur mit wenigen, aufgerichteten Haaren bestanden | <i>paranamensis</i> n. sp. | |
| — Fühler dicker, mit 4gliederiger Keule | | 2 |
| 2. Kopf kahl, nur die Schläfen mit einem kleinen Büschel verklebter Haare, Halsschild seitlich gerundet | <i>surinami</i> n. sp. | |
| — Kopf mindestens an den Schläfen und auf der Hinterhauptpartie dicht behaart. Halsschild gerundet oder nicht | | 3 |
| 3. Halsschild seitlich gerundet, mit 2 großen Basalgrübchen <i>surinamicus</i> n. sp. | | |
| — Halsschild konisch, nicht mit Basalgrübchen, höchstens mit einer Querfurche | | 4 |
| 4. Größer (long. 1,30 mm), Halsschild ohne basale Querfurche | <i>doesburgi</i> n. sp. | |
| — Kleiner (long. 1,00 mm), Halsschild mit basaler Querfurche | <i>onverdachtensis</i> n. sp. | |

Anmerkung: In der Tabelle fehlt *E. surinamensis* Franz (1980, Folia Ent. Hungar., 41 (33): 39-264). Dieser ist größer als die vier neubeschriebenen Arten (long. 1,85 bis 2,10 mm) und durch unscharf abgesetzte 4gliederige Fühlerkeule, Fehlen von Grübchen und einer Querfurche vor der Halsschildbasis und stark verdickte Schenkel gekennzeichnet.